

sarionverlages erlangte und sich vor allem der Belletristik widmete.

W.: Ledige Frauen (Lustspiel), 1889; Die Gusti (Roman), 1. und 2. Aufl. 1906; Puppentheater. Ernste und heitere Geschichten, 1923; etc.

L.: *Rückblick ins Gestrige, Erlebtes und Empfundenes (Autobiographie)*, 1922; Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 1; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 1992. (Red.)

**Koláček František**, Physiker. \* Austerlitz (Slavkov, Mähren), 9. 10. 1851; † Prag, 8. 12. 1913. Stud. an den Univ. Prag (1877 Dr. phil.) und Wien, 1882 habilit. er sich auf dem Gebiet der mathemat. Physik. Ab 1891 (mit kurzer Unterbrechung von 1900–02) o. Prof. der theoret. Physik an der Univ. Prag. K. wurde durch seine Arbeiten aus der Optik, wo er eine elektromagnet. Theorie der Lichtdispersion ausarbeitete, bekannt. Er beschäftigte sich auch mit der Magnetostriktion und damit verbundenen Erscheinungen, mit der zirkularen Doppelbrechung etc. Für die sich im elektromagnet. Feld bewegenden Körper leitete er eine Gleichung ab, die dem Relativitätsprinzip genügt. U. a. Mitgl. der kgl. böhm. Ges. der Wiss., der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste.

W.: Seydler jako fysik, 1892; Hydrodynamika (Hydrodynamik), 1899; Elekřina a magnetismus (Elektrizität und Magnetismus), 1904 etc. Mitarbeiter bei A. Seydler, Základové theoretické fysiky (Grundlagen der theoret. Physik) III, 1895; Casopis pro pěstování matematiky a fysiky 41, 1912, S. 273–303, 44, 1915, S. 140 (Werksverzeichn.).

L.: J. Sobotka, *Vzpomínky na Františka Koláčka (Erinnerungen an F. K.)*, 1915; Poggendorff 3; Masaryk 4; Otto 14, 28, Erg. Bd. III/1; Příruční slovník naučný 2; Dějiny exaktních věd v českých zemích (Geschichte der exakten Wiss. in den böhm. Ländern), 1961. (Kotálka)

**Koláček František**, Geograph. \* Brünn, 9. 12. 1881; † KZ Mauthausen (O.Ö.), 7. 5. 1942 (hingerichtet). Nach Stud. an der Univ. Prag war K. zuerst Mittelschulprof. in Prag und Pardubitz. Schon zu dieser Zeit machte er durch wiss. Veröff. auf sich aufmerksam. 1923 ao., 1929 o. Prof. der Geographie an der Univ. Brünn. K.s. ausgedehnte Publikationstätigkeit betraf geophysikal., kartograph., regionalgeograph., klimatolog. und anthropogeograph. Probleme. Er gab auch eine Reihe geograph. Karten heraus.

W.: Pohyb pobřežních čar (Bewegung der Küstenlinien), 1907; Úvod do kartografie (Einführung in die Kartographie), 1913; Karpatská zeměřeseni na púdě Republiky Československé (Karp. Erdbeben auf dem Gebiet der Tschechoslowak. Republik), 1921; Jak se změnila mapa světa po válce (Wie hat sich die Weltkarte nach dem Kriege verändert), 1922; Studie vodních toků na základě odtoku (Stud. über Wasserläufe auf Grund des

Abflusses), 1925; Oblastní odtoková mapa Moravy (Regionale Abflußkarte von Mähren), 1926; Evropa po stránce fysicky zeměpisné (Europa bezüglich der physikal. Geographie), 1926; Zeměpis Československa (Geographie der Tschechoslowakei), 1934; Počasí jako činitel geografický (Das Wetter als geograph. Faktor), 1939; etc.

L.: *Naše věda* 24, 1946; *Lidé a země* 3, 1954; *Naučný geologický slovník* 2, 1961; *Masaryk* 4; *Příruční slovník naučný* 2; *Otto, Erg. Bd. III/1*. (Kotálka)

**Kolander Vatroslav**, Organist und Komponist. \* Warasdin (Varaždin, Kroatien), 31. 5. 1848; † Agram, 10. 4. 1912. Stud. 1872–74 an der Orgelschule in Prag und 1875 am Konservatorium in Wien. 1875–1912 Domorganist in Agram. Kürzere Zeit als Musikpädagoge an der Musikschule in Agram tätig, leitete K. später durch drei Jahrzehnte eine private Klavierschule. Als Konzertorganist war er berühmt wegen seiner virtuosen Improvisationen. K., einer der Begründer der Cäcilian. Bewegung in Kroatien, betätigte sich als Komponist hauptsächlich auf dem Gebiete der Kirchenmusik.

W.: Pastoralphantasie in D-Dur; Pastoralpräludium und Fuge in g-Moll; Missa pastoralis in B-Dur; Missa a cappella in C-Dur; Kroat. Messe in G-Dur; Fughetten; Präludien; Motetten; Klavierkompositionen; Chöre; etc. Hrsg. gem. mit K. Kindlein, Pjevník crkvenih popijevaka (Kantuale der Kirchenlieder), 1895.

L.: *Sveta Cecilija* 4, 1910, n. 8–9, 10–11, 12, 5/6, 1912, n. 5–6, 7–8, 20, 1926, n. 6; *Obzor* 53, 1912, n. 105; *Narodne novine* 78, 1912, n. 90; *Zagreb* 1, 1933, n. 2; *Znam. Hrv.; Nar. Enc.; Enc. Jug. 5; Muzička Enc. 2*. (Šeper)

**Kolář Franz**, s. Kollarz Franz.

**Kolar Heinrich**, Schulmann und Entomologe. \* Wien, 5. 2. 1871; † Wien, 30. 5. 1947. Besuchte nach der Realschule das niederösterreich. Landes-Lehrer-Seminar in Wr. Neustadt, 1890 Reifeprüfung, 1892 Lehrbefähigung für Volksschulen, 1893 Lehrbefähigung für Bürgerschulen; 1893 spezielle Prüfung für Taubstummenunterricht, stud. 1921–26 an der Univ. Wien Phil., Pädagogik und Geographie. 1927 Dr. phil. K. war 1890–1905 als Lehrer und Fachlehrer an den Taubstummeninst. in Wien und Wr. Neustadt tätig. 1905–17 Übungsschullehrer und 1917–21 Prof. am Pädagogium in Wien I.; 1921–33 Prof., Hauptlehrer für Schulpraxis an der Bundes-Lehrer-Bildungsanstalt in Wien I. (vormals Pädagogium); ab 1909 Mitgl. der Prüfungskomm. für Volks- und Bürgerschulen in Wien, 1924 Schulrat, 1933 Regierungsrat, 1933 i. R. K. war ein hervorragender Methodiker auf dem Gebiete des modernen Elementarunterrichtes. Be-

stimmt von dem Gedanken der Schul-erneuerung nahm er nach dem Ersten Weltkrieg zu den entscheidenden zentralen Fragen der Grundschulpädagogik Stellung und suchte diese, auf schulprakt. Erfahrung und wiss. Beweisstellen fußend, im Interesse der Weiterentwicklung der österr. Volksschule zu beantworten. K., der eine bedeutende Schmetterlingsmlg. besaß, beschäftigte sich vor allem mit Tagfaltern, insbesondere mit den Parnassiern.

W.: Rechenstoffe für einfache Schulverhältnisse, 1903; Das erste Schuljahr in Wochenbildern, 1909; Grund- und Streitfragen des modernen Elementarunterrichtes, 1923; Entwicklung und Darlegung der wichtigsten Grundsätze des modernen Rechenunterrichts auf der Elementarstufe, 1927; Vier Schuljahre in Wochenbildern. Ein method. prakt. Wegweiser durch den Gesamtunterricht der Volksschule, 4 Tle., 1929-31; Klassenkde. für österr. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, gem. mit E. Buxbaum, 1936; etc.

L.: *Z. der Wr. Entomolog. Ges.*, Jg. 32, 1947, S. 5; *U. A. Wien*. (Eder)

Kolár Josef, Philologe und Übersetzer.

\* Aujezd Silvar b. Hořitz (Sylvárúv Újezd/Hořice Böhmen), 15. 3. 1830; † Prag (?), 23. 4. 1911. Nach Studienabschluß an der Univ. Prag zuerst Gymnasiallehrer, 1864 Lehrer für slaw. Sprachen an der Techn. Hochschule, 1868 Lektor der poln., 1874 der russ. und 1883 auch der serbokroat. Sprache an der Univ. Prag. Er wirkte auch als Bibliothekar am böhm. Nationalmus. Eigene Gedichte und vor allem Übers. aus slaw. Sprachen veröff. K. in den Z. „Lumír“, „Zlaté klasy“, „Čas. č. musea“. Als Slawist war er nicht nur in Böhmen, sondern auch im Ausland anerkannt. So wurde K. u. a. Mitgl. der Ges. russ. Literaturfreunde und der Archäolog. Ges. in Moskau, korr. Mitgl. der Ges. für serb. Literatur in Belgrad.

W.: O dvou staroslovanských legendách o sv. Cyrillu a Methoději (Über zwei altslaw. Legenden der hll. Cyrill und Method), in: *Zprávy Královské české společnosti nauk*, 1863; *Mluvnice jazyka ruského* (Grammatik der russ. Sprache), 1868, 6. Aufl. 1903; O sklonění přídavných jmen slovanských a jiných příbuzných (Über die Deklination slaw. und anderer verwandter Eigenschaftswörter), 1882; O novém rozřídění sloves slovanských (Über eine neue Klassifizierung slaw. Zeitwörter), 1882; *Petrohrad a okolí jeho* (St. Petersburg und seine Umgebung), 1887; O stupňování přídavných jmen slovanských a jiných příbuzných (Über die Steigerung slaw. und anderer verwandter Eigenschaftswörter), 1894-95; etc.

L.: *O. N. Ryba, J. K.*, 1910; *Masaryk 4; Otto 14*, 28. (Kofalka)

Kolár (ursprünglich Kolář) Josef Jiří, Schauspieler und Schriftsteller. \* Prag, 9. 2. 1812; † Prag, 31. 1. 1896. Stud. anfänglich Phil. und Med., wurde dann

Erzieher in einer ung. Adelsfamilie und bereiste Westeuropa. Ab 1837 beim Theater, wirkte er in Prag im tschech. und dt. Ensemble des Ständ. Theaters, am Provisor. Theater und schließlich ab 1881 noch als Dramaturg des Prager Nationaltheaters. K. verkörperte mit Vorliebe psychopath. und von der Ges. ausgestoßene Typen. In seinen literar. Arbeiten machten sich mehr romant. Züge bemerkbar. Seine Novellen sind gespenstig, phantastisch und oft wenig originell, für seine Theaterstücke bevorzugte er hist. Themen. K.s Übersetzungen von Shakespeare, Goethe und Schiller waren für die Entwicklung des tschech. Theaters wichtig. Im Vormärz arbeitete er an tschech. („Česká včela“, „Vlastimil“, „Květy“) und auch dt. Z. („Ost und West“, „Libussa“) mit. K. war mit der bedeutenden Schauspielerin Anna Kolárová, geb. Manetinská (\* Budapest, 27. 11. 1817; † Prag, 10. 7. 1882) verheiratet.

W.: Theaterstücke: *Monika*, 1846; *Mravenci* (Die Ameisen), 1848, neu hrsg. 1909; *Zizkova smrt* (Der Tod Zizkas), 1850; *Magelona*, 1852, neu hrsg. 1911; *Tři faraonové* (Drei Pharaonen), 1867; *Pražský žid* (Ein Prager Jude), 1871, neu hrsg. 1910, 1922; *Smířičti* (Die Herren von Smířitz), 1882; *Dáblova legenda* (Die Teufelslegende), 1891; etc. *Sebrané romány* (Ges. Romane), 1854-61; *Pekla splozenci* (Die Sprößlinge der Hölle), 1862, neu hrsg. 1906, 1920; *Muzikanti čili Dábel ve fraku* (Die Musikanten oder Ein Teufel im Frack), 1867, neu hrsg. 1910; *Ze staré Prahy* (Aus dem alten Prag), 1888; *Světlem bludů* (Durch die Welt), 1889; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 4. 2. 1896; J. Teichmann, J. J. K.*, 1947; *L. Klosová, J. J. K. Profil dramatika a divadelníka* (Profil eines Dramatikers und Schauspielers), 1963; *Novák; Slovník českých spisovatelů* (Lex. tschech. Schriftsteller), 1964; *Masaryk 4; Otto 14, Erg. Bd. III/1; Příruční slovník naučný 2; Wurzbach; Světozor 21, 1887; Obzor literární a umělecký 4, 1902; J. Vlček, Nové kapitoly* (Neue Kapitel), 1912; *J. Krejcar, Sňaté masky* (Abgenommene Masken), 1917; *O. Fischer, K dramatu* (Zum Drama), 1919. (Kofalka)

Kolarić Mirko, Feuerwehrfachmann.

\* Warasjin (Varaždin, Kroatien), 18. 10. 1850; † Agram, 25. 9. 1938. Trat als Jungling 1869 in die Feuerwehr in Warasdin ein, wo er bald eine leitende Stelle einnahm. 1884 wurde K. nach Agram berufen, um die dortige Feuerwehr auszubilden. Als Sekretär des Kroat.-slawon. Feuerwehrver. (bis 1928) entwickelte er eine rege Tätigkeit (Organisation neuer Feuerwehren, Modernisierung der Feuerwehrgeräte, Abhaltung von Fachkursen, Arbeit an der Fachliteratur etc.) in ganz Kroatien. Er redigierte die Z. „Vatrogasni vjesnik“ (Feuerwehr-Anzeiger) und verfaßte zahlreiche Fachartikel und -bücher.